Willow Creek THE ACTER

CHARAK ER-TEST Vor Mark Demel



CHARAKTER-TEST von Mark Demel

Best.-Nr.: C004

Früh am Morgen telefoniert Markus mit seinem Bruder Stefan, der gerade vor seiner mündlichen Doktorprüfung steht. Nach dem Gespräch fällt ihm noch so viel einem er dem nervösen Stefan hätte sagen können, um ihn zu beruhigen. Er ruft zurück – der sein under ist schon weg. Im Laufe des Tages wird Markus klar, dass er, um seinem Brufer prach einnal Glück zu wünschen, auch eine zweistündige Autofahrt auf sich nehmen würden fährt und kommt gerade noch rechtzeitig an. Stefan ist geschockt, aber geschockt belt. Sch einem für beide bedeutungsvollen Augenblick beginnt das Examen, and als es vollei ist, dankt Markus Gott für die Eingebung, loszufahren und seinem Bruden zeigen, wo wichtig er für ihn ist.

Angeschnittene Themen: Eingebungen von Gott; dienen; Kranner Ermt

Schauspieler: 2 Männer, 1 Frau

Predigttitel-Vorschlag: Familienbande; Nutzen Sie die Ze



Zondervan Publishing House Grand Rapids, Michigan 49530 © 1993 by Willow Creek Community Church

> © 2002 der deutschen Ausgabe by Gerth Medien GmbH

Übersetzung: Ingo Schütz Satz: Projektion J Buch- und Musikverlag

Aufführungslizenz für die Gemeinde

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen sind nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.

CHARAKTER-TEST

Dieses Stück besteht aus verschiedenen Szenen, die minimalist ich duge vellt werden.

Markus: (zum Publikum) Ich möchte Ihnen gerne vas erzählen, was mir letztes

Jahr passiert ist. Im letzten Frühjahr – am k. April, un genau zu sein. Der Tag begann ganz normal. Ich bin gut aus den Lett groommen und wollte mich grade auf den Weg zur Arbeit nache, als L. Selefon klingelte. (Telefon klingelt. Ein Scheinwerfert eht an und zeigt Anne, die in einem Sessel sitzt. Sie nimmt ab, withent Markus ef sie zugeht und damit in

die Szene eintritt.)

Anne: Brandtner, hallo? (Pausel Ja, k)

Markus: Wer ist dran?

Anne: Susi – sie will mit da eden.

Markus: (zum Publikan) sank state Frau meines kleinen Bruders Simon. Sie

haben un hoch de po fru morgens angerufen. (nimmt den Telefonhörer)

Hallo? Oh a Kay. In, klar, h werde mit ihm sprechen.

Simon: (tr' auf der a land Bühnenseite mit einem Telefon aus dem Dunkel in

nen Linegel) Hallo.

Markus: Hey. Wie ge t's dir?

Sir Jn: acht nadherzig) Nicht gut.

Maku . (de nicht versteht, wie ernst Simons Ängste offenbar sind) Dein Kopf

ra cht, hm?

Simon: Ein bisschen.

Mar as: Glaubst du, du schaffst es?

mon: Ich weiß es nicht. Auf einmal ... ich weiß es nicht.

Markus: Hast du letzte Nacht etwas geschlafen?

Simon: Fünf Stunden.

Markus: Und? Sitzt der Stoff?

Simon: Ich weiß es nicht – das lässt sich nicht so gut sagen, wenn man nicht

weiß, was in der Prüfung von einem verlangt wird, verstehst du?

Markus: Hast du etwas gegessen?

Simon: Susi hat Croissants aufgebacken.

Markus: Sehr gut. Du hast etwas geschlafen, du hast etwas gegessen – jetzt

musst du es einfach kommen lassen, hab ich Recht?

Simon: Ich schätze schon.

²⁰⁰² by Gerth Medien GmbH. Mit dem Kauf dieses Originals hat die auf Seite 2 genannte Gemeinde/ Organisation die Lizenz zur Vervielfältigung dieses Theaterstücks – ausschließlich für den eigengemeindlichen Gebrauch – erworben.